

Spangenberger Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Nr. 127

Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag zur Aufgabe. - Postzettel je Monat 6.90 RM. ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“ und „Der heitere Morgen“. Unterhaltungsbeiträge. Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.



Drahtanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zelle kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1933 geltigen Preissätze. Art. 3. Anzeigeannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D.A.V. 600

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 71

Donnerstag, den 17. Juni 1937

30. Jahrgang

Gebt mir vier Jahre Zeit!

Deutschland — Kinderland

Unbedeute Aufbauarbeit ist seit der nationalsozialistischen Erhebung in Deutschland geleistet worden. Diesen Einbruch vermittelte uns die große Leistungsshow „Gebt mir vier Jahre Zeit!“, die auf dem Berliner Messegelände vom 26. bis zum 27. Juni absolviert ist, immer und immer wieder. Gern lädt der Motor und Maschinen, beim Anblick der modernsten schweren Waffen unserer jungen Wehrmacht, wird man von Stolz erfüllt, diesem engagierenden deutschen Volke anzugehören.

Jedoch ist diese gewaltige Leistung erhalten ihren wahren Sinn erst durch das Volk, das hinter ihnen steht. Die Wehrmacht kann ihnen nur gegeben werden durch das derzeitige Volk, das allein der lezte und entscheidende Garant des ewigen Lebens der Nation ist. Die letzte Tagung des Reichsbundes der Kinderreichen in Frankfurt a. M. hat erst vor wenigen Wochen gezeigt, welche Aufgaben noch gelöst werden müssen, wenn wir den drohenden Volkskrieg endgültig überwinden wollen. Adolf Hitler an die Macht gelangte, war das deutsche Volk auf dem besten Wege ein sterbendes Volk zu werden. Die immer mehr sinkenden Geburtenziffern waren nicht mehr natürliches Wachstum, das der Zeugung neuen Lebens entsprang, sondern die künstliche Gestaltung vorhandenen Lebens durch die Kunst der Sterblichkeitssziffern herabdrückte.



Dadurch ging unser Volk einer allmählichen Vergreifung entgegen. Die hohen Altersklassen belasten über die junge Generation ein Übergewicht, das vor dem Aussterben des Volkes zumindest seine militärische und wirtschaftliche Bedeutungslosigkeit herbeiführten musste. Im Jahre 1933 war nicht einmal mehr ein Viertel des Volkes bis 15 Jahre alt, dagegen hatte sich die Zahl der über 65-jährigen beinahe verdoppelt. Von 100 Volksgenossen woren alt:

	0—14	15—44	45—64	über 64
Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	
1871	34.4	44.3	16.6	4.7
1890	35.0	44.2	15.7	5.1
1910	33.9	45.8	15.3	5.0
1925	25.7	49.3	19.2	5.8
1933	24.2	47.9	20.8	7.1

Wenn die Geburtenziffer von 1927 an gleichbleibend 1.2 Millionen betragen hätte, wäre der Anteil der Jugendlichen noch weiter gefallen, der der Greise dagegen weit stärker gestiegen. Da aber schon vom Jahre 1929 an nicht mehr 1.2 Millionen Kinder in Deutschland geboren wurden — im Durchschnitt der Jahre 1931 bis 1933 waren es nur noch 988 950 Neugeborene — hätte die Vergreifung noch schnelleres Tempo angenommen. Das deutsche Volk vor dem grausigen Schicksal, das sich aus diesen Zahlen ergibt, bewahrt zu haben, dürfte als eines der größten Verdienste des Nationalsozialismus in die Weltgeschichte eingehen.

Die Zahl der Geschlechter in Deutschland die im Jahre 1932 nur 516 793 betragen hatte, erhobte sich im Jahre 1936 um rund 100 000 auf 611 114. Ein richtiges Bild erhält man jedoch erst, wenn die Zahlen der Familienerhöhungen für die letzten vier Jahre zusammengefasst und mit den entsprechenden Ziffern des gleichen Zeitraumes vor der Machtaufnahme verglichen werden:

1929—1932: 2 206 929

1933—1936: 2 640 693

867 528 deutsche Volksgenossen beiderlei Geschlechts mehr als früher haben der nationalsozialistischen Staatsführung das starke Vertrauen entgegengebracht, den eigenen Herd zu gründen.

Sofort nach dem Regierungsantritt Adolf Hitlers ließen die Geschlechterneben teil an. Schon im Jahre 1933

Die Balilla vor dem Führer Aufmarsch der faschistischen Jugendführer auf dem Wilhelmplatz

Den eindrucksvollen Höhepunkt der Deutschland-Reise der 1300 italienischen Jugendführer und -führerinnen bildete ihr Aufmarsch vor dem Führer und Reichsflanzler auf dem Wilhelmplatz unter dem Jubel einer nach vielen Tausenden zahlenden begeisterten Volksmenge. Nach dem Vorbeimarsch rückte der Führer auf dem Wilhelmplatz in die in einem offenen Bereich angestellten italienischen Jugendführer eine Ansprache.

Der Marsch der italienischen Jugendführer nahm auf dem Königsplatz seinen Anfang und führte durch das Brandenburger Tor, die Straße Unter den Linden und die Wilhelmstraße zum Wilhelmplatz. Zu beiden Seiten des Aufmarschweges hatten Formationen der Berliner Hitler-Jugend und des Jungvolkes ein Ehrenpult für ihre italienischen Kameraden gebildet. Viele Zehntausende der Berliner Bevölkerung begleiteten die Massen mit begeisterten Heil-Aufen und erwiesen den Feldherrn der faschistischen Jugend mit erhobener Rechten ihre Ehrenbezeugung. Die Begeisterung der Berliner vervielfachte sich, als die italienischen Jugendführer mit sinnendem Spiel durch das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße marschierten.

Der Vorbeimarsch

Als sich der Zug der Reichsflanzleiter näherte, betrat der Führer und Reichskanzler durch den Borgarten die Wilhelmstraße, wo er von der viertausendköpfigen Menge mit begeisterten Heilrufen begrüßt wurde. Der Führer nahm dann, in seinem Wagen schwebend, den Vorbeimarsch der italienischen Jugendführer und -führerinnen ab. Vor seinem Wagen hatte der Führer der italienischen Jugend, Staatssekretär Ricci, Aufstellung genommen. Neben ihm standen Ministerpräsident Generaloberst Göring, der Jugendführer des Deutschen Reiches Baldur von Schirach, Stabsführer Lauterbacher und Reichsportführer von Thümmel und Osten.

Man sah es den italienischen Jugendführern und -führerinnen an, daß der Vorbeimarsch vor dem Führer und Kanzler des Deutschen Reiches für sie das größte Ereignis ihrer Deutlandsreise bedeutete, genau so wie vor dreiviertel Jahren für die deutsche Jugend ja auch der Marsch vor dem Duce die eindrucksvollste Stunde ihrer Italientreise war.

Nach dem Vorbeimarsch vor der Reichsflanzlei nahmen die italienischen Jugendführer und -führerinnen auf dem Wilhelmplatz in einem weiten offenen Bereich Aufstellung. Der Führer schritt dann in Begleitung des italienischen Jugendführers und des Jugendführers des Deutschen Reiches die Front der Balillaoffiziere auf. Dann richtete er eine Ansprache an sie.

Nach der Rede des Führers spielte der Musikkzug der Balilla die deutschen und italienischen Nationalhymnen. Der

varen es 121 800 mehr als das Jahr zuvor. Wenn man sich zurücklöscht die damalige Not des deutschen Volkes vergegenwärtigt, wird die staatliche Förderung der Eheschließung durch Ehestandsdarlehen verständlich. Aber die materielle Hilfe allein hat die Heiratslust nicht geweckt. Denn wenn auch die Zahl der ausgezahlten Ehestandsdarlehen die staatliche Höhe von 729 510 von August 1933 bis März 1937 erreicht hat, sind doch 72,3 v. H. aller seit 1933 geschlossenen Ehen ohne staatliche Förderung zu Ende gekommen.

Die innere Wandlung, die sich im deutschen Volke in der Auffassung über den Sinn der Ehe und Familie vollzogen hat, kommt in der steigenden Geburtenzahl zum Ausdruck. Auch dafür legt die Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“ Zeugnis ab. In den letzten vier Jahren wurden 360 708 Kinder mehr geboren als in den vier Jahren 1929 bis 1932. Für 538 078 von insgesamt 4 709 822 Neugeborenen wurden Teile der Ehestandsdarlehen erteilt.

Die Wiedererweckung des Lebenswillens der deutschen Nation, die zu einer Mehrung der Bevölkerung nach Abzug der Serebäfe um 1 658 000 auf 67 685 000 seit der letzten Volkszählung geführt hat, wurde nicht mit materiellem Einsatz, sondern ausschließlich durch innere Aandlung erzielt. Wäre Deutschland nicht wieder Kinderland geworden, hätten Arbeitsbeschaffung, Kampf um Rohstoff- und Nahrungsreichweite, Wehrmachtmachung wie alle übrigen Anstrengungen ihren Sinn verloren. In dieser Erkenntnis finden hochwertige kinderreiche Familien die besondere Unterstützung des Dritten Reiches. Auf einer der hohen statistischen Tafeln innerhalb der Dreiecksfläche, die dem Besucher der Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“ eine Fülle wertvoller Kenntnisse vermittelnd, heißt es kurz aber um so eindrucksvoller unter der Überschrift: „Beihilfen für kinderreiche Familien“:

„350 000 Familien erhalten einmalig zusammen

123 Millionen Mark.

300 000 Kinder erhalten monatlich je 10 Mark, zusammen monatlich 3 Millionen Mark.“

Reichsjugendführer brachte ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer, den König von Italien und Kaiser von Äthiopien und den Chef der faschistischen Regierung Mussolini, aus, das bei den Tanzenden einen begeisterten Widerhall fand. Die jungen Italiener antworteten mit einem dreifachen Eia, eia, alala.

Das Jugend-Zeltlager im Grunewald

Das Lager, in dem die 1200 Deutschlandsführer von der italienischen Accademia Nazionale del Foco Mussolini, also die zukünftigen Balilla-Führer, in Berlin untergebracht sind, wurde innerhalb weniger Tage von der Berliner Hitler-Jugend im Grunewald hergerichtet. Es zeigt von einer blazenden Arbeit im Aufbau und der ganzen Einrichtung. 1200 Männer unterzubringen, so unterzubringen, dass allen ihren Bedürfnissen Genüge getan wird, das ist schon eine Aufgabe. Und dabei hat man es trotz der Kurze der Zeit wirklich an nichts fehlen lassen. Sogar elektrisches Licht ist in jedem der zahllosen kleinen Zelte. Telephonanlagen gehen kreuz und quer zu allen wichtigen Stellen von der Lagerleitung aus. Die Technische Vereinschaft des Gebietes Berlin mit ihren 10- bis 14jährigen Bimpeln hat ein wahres Meisterstück geliefert. Auch eine große Laufstrecke angelegt fehlt nicht, über die die Kommandos verstreut sind und in der Freizeit deutsche und italienische Marschweisen gespielt werden. Die Laufstrecken sind in einem großen Kommandoturm im Mittelpunkt des Lagers angebracht, der ein riesiges rotes „M“ — den Anfangsbuchstaben Mussolinis — trägt. Die Unterbringung unserer jungen Gäste ist wirklich vorbildlich. Die geraden Reihen ziehen sich die ganze hin. Jämmer spanisch Mann haben je ein Schlafzelt, das mit Bettwäsche ausgestattet ist, und ein Wohn- und Esszelt. Die Offiziere sind in eigenen Zelten untergebracht. Für Bequemlichkeit in jeder Hinsicht ist georgt, und das ist schon deshalb nötig, weil es die jungen Italiener bei uns zur Zeit recht — falti sind. Während wir also froh sind, daß die Hirsche wieder einmal etwas nachgelassen haben, freien sich die Südländer und brauchen immer noch eine Wolldecke mehr, als sie schon haben. Wenn es ihnen aber doch einmal zu warm werden sollte, dann können sie sich im Getriebungszelt erlauben, und wenn sie Heimweh haben, dann können sie in den Lazarettsälen verschreiben. Sie tun es denn auch mit Ausdauer und Liebe. Lebhabt haben diese jungen Italiener, die ihren Gegenbefehl für die Italiensfahrt der Hitler-Jugend im vergangenen Jahr machen zwei jugendliche Abstecherkämpfer unter sich. Zwei Jungen von heute 15 Jahren sind es, die sich im vergangenen Jahr als blinde Passagiere nach Afrika gefragt haben. Sie wurden später, nachdem sie an den großen Schlachten teilgenommen hatten und einmal sogar ein italienisches Panzerabwehr gegen die Übermacht der Angreifer tapfer bis zum Entstehen verteidigt hatten, mit der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet, die bisher wohl kaum so junge Träger gehabt haben. Aber auch alle die anderen, wie auch die angebundenen Jugendführerinnen von der „Accademia Femminile Facciatia Orsieta“, sind von einem ausgesuchten Geist geprägt, und sie bewundern das neue Deutschland, in dem sie zu Hause sind, seinen Führer und seine Jugend.

Die positive Bedeutung der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik beruht auf der Auslese. Nicht, daß Kinder, sondern daß gesunde Kinder geboren werden und heranwachsen, ist für die Zukunft der Nation ausschlaggebend. Die Verbreitung erblicher Minderwertigkeit hatte im Weimarer System mit seinem Standpunkt der Ehe- und Zeugungsfreiheit erschreckende Ausmaße angenommen. Schon im Jahre 1925 wurden 729 510 von August 186 500 Kriegsverletzten und 78 700 Unfallbeschädigten weit über eine halbe Million Gebrechliche gezählt. Bei der Volkszählung von 1925 konnten fast 150 000 Gebrechliche festgestellt werden, deren Leben vererbt oder angeboren war. Dennoch konnten diese ungünstlichen ungeborenen Kinder heiraten und ihre Erbanlagen fortsetzen. Auch dieser schleichenden Berechnung des Volksförsters hat der Nationalsozialismus einen energischen Riegel vorgeschoben. Die nationalsozialistische Bevölkerungspolitik wollte nicht nur das Wachstum des Volkes unter dem Gesichtspunkt der Masse, sondern richtete ihre Bevölkerungspolitischen Maßnahmen nach den Erfordernissen der Rassepolitik und Rassenhygiene aus. Das geschah besonders in den beiden Gesetzen „zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ und „zum Schutz des deutschen Blutes und der Ehe“. In diesen beiden Gesetzen befindet das nationalsozialistische Deutschland seinen eisernen Willen, nur noch den Nachwuchs erblich hochwertiger Volksgenossen zu fördern und die minderwertigen Erbanlagen auszu-

schließen. Nur dadurch wird der Kinderreichtum zu einem wahren Reichum, und nur dadurch kann die Freude am Kinderwieder geweckt werden. Demgemäß ergeben sich die Auswirkungen der nationalsozialistischen Maßnahmen nach den Erfordernissen der Rassepolitik und Rassenhygiene aus. Das geschah besonders in den Schulungslagern, im Arbeitsdienst und im Heer eine Erziehung gegeben, die uns die Gewahr gibt, daß durch eine solche Jugend Deutschlands Zukunft auf ewig gesichert wird. Allerdings gehört dazu die Erkenntnis, daß der Wille zum Kinderreichtum für gesunde Eltern eine moralische Verpflichtung ist. Da zu gehört, daß das junge Deutschland seine eisernen Willen, nur noch den Nachwuchs erblich hochwertiger Volksgenossen zu fördern und die minderwertigen Erbanlagen auszu-

schließen. „Deutschland muß wieder Kinderland werden!“

Spangenberg, den 17. Juni 1937.

Beginn des Heimafestes

Der Festausschuss hat eine besondere Aufforderung an die Bevölkerung der Stadt erlassen, welche in der heutigen Ausgabe erscheint und auf welche wir besonders hinweisen möchten.

Das Fest beginnt also am Sonnabend, nachdem alle Straßen und Häuser festlich angeleuchtet haben, um 16 Uhr mit einem Konzert auf dem Marktplatz. Um 16½ Uhr versammeln sich alle politischen Leiter in Uniform (Schwarze Rose) und der Festausschuss auf dem Rathaus. Um 17 Uhr wird die Einholung des Schülkönig und Prinz zum "Schülkönigshaus". An diesem Markt nehmen teil die politischen Leiter, der Festausschuss, die Bürgergarde, der Altenburger Schützenverein, eine Abordnung der Fortschule mit Gewehren, Abordnungen der Vereine und alle Volksgruppen, die sich anschließen wollen. Im "Schülkönigshaus" findet dann die feierliche Eröffnung des Heimafestes statt. Anschließend übergeht dann der vorjährige Schützenkönig dem Bürgermeister die Armband und das Königsstücke und schlägt, dann die beiden Prinzen, der Bürgermeister, die Bürgergarde und Ratsherren und dann alle Bürger Spangenbergs wie im Vorjahr. Das Königsstücke wird am Sonntag Vormittag fortgesetzt und muss abends um 16 Uhr beendet sein. Der beste Schütze wird Schützenkönig und erhält außer der Armband eine Urkunde; als Belohnung Zugab erhalten einer Gulden aus 3 Meter Stoffbahn aus dem Stadtwald. Für den Schützenkönig ist damit die Bedingung verknüpft, dieses Holz persönlich zu spalten, da sonst das Holz einem minderbemittelten Brüder zugewiesen wird. Die beiden folgenden Säulen werden mit "Prinz" bezeichnet und erhalten eine entsprechende Urkunde. Neben dem Königsstücke sind noch Polstischchen und Preisschleifen, bei dem wertvolle Preise zu erringen sind.

Es ist sehr zu wünschen, dass sich schon am Sonnabend die gesamte Bevölkerung einstellt. Es muss jeder Einzelne den Ehrengästen daran zeigen, schon am Anfang des Festes mit dabei zu sein. Ein solches Fest feiern wir alle nur einmal.

Den musikalischen Teil während des ganzen Festes bereitet die Gaulapelle der NSDAP Kassel.

Am Sonnabend und Sonntag Abend findet für die Spangenberger Bürgerchaft je eine Aufführung von "Kunst und Gesang" statt. Sorge sich jeder rechtzeitig für Eintrittskarten.

Wünschen wir uns alle nun viel Freude und viel Erfolg aus Nah und Fern, vor allem aber auch schönes, warmes Sommerwetter. Denn wir wollen ein wirkliches Heimafest feiern.

Berichtigung. Wie uns mitgeteilt wird, hält der in der letzten Nummer angegebene Giltriebwagen 101 in Malsfeld nicht um 22,15, sondern um 23,15 Uhr.

Meldungen. Gestern mittag gegen 12 Uhr stießen in der Kasseler Straße vor dem Reinbold'schen Geschäft zwei Autos zusammen, wobei die Wagen schwer beschädigt wurden. Einer der Insassen, eine Frau, die mit dem Kopf gegen die Scheibe stieß, wurde verletzt und musste sich ins Krankenhaus begeben. Das Unglück geschah dadurch, dass ein größerer Wagen ein anderes Fahrzeug überholen wollte und dabei mit einem entgegenkommenden DKW zusammenstieß.

Wollrode. Ein verhängnisvoller Unglücksfall hat unser Dorf in tiefe Trauer versetzt. Am Montag abend fuhr der 24-jährige Sohn Erich des biegsamen Lehrers Gerold, der in einer Eichweger Molkereigenossenschaft als Volontär tätig war, mit dem Motorrad über Kassel nach seiner Arbeitsstätte zurück. Bei der Ausfahrt aus der Ecke begegnete ihm oberhalb des Flugplatzes ein Lastkraftwagen, der nur einseitig beleuchtet war. In voller Fahrt fuhr der ahnungslose junge Mann gegen den Lastkraftwagen und zog sich tödliche Verletzungen zu. Dem Unglücklichen wurde der Ober- und Unterschenkel mehrmals gebrochen und das Beckengelenk zertrümmert. Außerdem erlitt er noch innere Verletzungen. Er wurde in bewußtlosem Zustande in das Stadtkrankenhaus in Kassel eingeliefert, wo er vorgester morgen gegen 7 Uhr seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Der Verstorbenen war der zukünftige Schwiegersohn des Molkereibesitzers Arthur Schmidt in Buxtehude und sollte einmal dessen Geschäft übernehmen. Den durch den Todestod schwer betroffenen Familien wird allgemeines Mitgefühl zugeworfen.

Kassel. Dieser Tage wurde im Walde bei Uslach von einem Kasseler Spaziergänger ein Kinderballon gefunden. Wie aus der anliegenden Karte hervorging, handelt es sich um einen Ballon, der bei einem "Rosenfest der Gartensfreunde" von Utzange im Departement Moselle in Ostfrankreich auf die Reise geschickt worden war. Die Entfernung in der geraden Luftlinie beträgt etwa 400 Kilometer.

Marktheidenfeld. Das 14 Jahre alte Kind des Bahnbeamten Zellner kam auf eigenartige Weise ums Leben. Es verschluckte einen Knopf der sich in der Lufttröhre festzte und den Erstickungsthron herbeiführte.

Frisklar. Ein 30jähriges Mädchen aus Hann. Münden, das sich angeblich auf Wanderschaft befand, und mit einem Fernlastzug eine billige Fahrt nach Frankfurt machen wollte, wurde von dem Wagenführer in Frisklar wieder auf die Straße gesetzt. Die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag trieb sich das Mädchen in der Stadt umher, um schließlich in einem Gartenhäuschen an

der Ebber Quartier zu begleiten. Nachdem die Blondine am Sonntag mit Brüchen umgedreht war, bog sie sich in den Abendstunden an den Mühlengraben, nahe der Steinmühle und sprang in die kalten Flüsse, um angeblich ihrem Leben ein Ende zu machen. Da ihr das kalte Wasser aber nicht tat, eilten aus ihrer Hölle Spaziergänger herbei und zogen die Lebensmüde wieder aus dem Wasser, dem sie in ihrem hilflosen Zustand zum Opfer gefallen wäre. Die alarmierte Polizei ließ die Lebensmüde dem Krankenhaus zuführen.

Un die Einwohner der Stadt Spangenberg!

Unser Heimafest ist herangekommen. Es bedarf wohl nur noch dieses Hinweises, dass die gesamte Einwohnerschaft der Stadt sich restlos in den Dienst der Sache stellt und geschlossen an unserem Fest beteiligt.

Spangenberg wird in den kommenden Tagen viele auswärtige Festgäste in seinen Mauern sehen. Es gilt, das gastfreundliche Ansehen, das unser Spangenberg im Hessenlande besitzt, zu wahren und erneut unter Beweis zu stellen. Das gelingt, wenn für diese Tage jede Unterkunfts möglichkeit bereitgehalten und zur Verfügung gestellt wird.

Spangenberg muss in den kommenden Tagen ein wahres Festkleid tragen, darum schmückt die Häuser und Straßen!

Spangenberg muss zeigen, dass es versteht, Feste zu feiern.

Unser Heimafest muss zu einem Erlebnis für alle werden.

Der Festausschuss

Oberin verschiebt Devisen

Geldschmuggel durch reisende Oberaufseherinnen. Das Regenbogen-Gebiet-Schöffengericht hatte sich mit einem Devisen-Gebiet-Projekt beschäftigt, in dem sich die chemische Oberin der Lungengenossenschaft "Donaustein" Schwester Maria Agnello von der Kongregation des göttlichen Herzens Jesu (Mutterhaus Wien), mit ihrem bürgerlichen Namen Anna Neiß, zu verantworten hatte.

14 Tage nach Aufzulösung des Devisengesetzes vom August 1931 erhielt die Angeklagte von ihrer Generaloberin in Wien eine Aufforderung, sämtliche Banknoten aufzuhören. Das wurde auch bald darauf geziert ausgeführt. Anschließend wurden 12.000 RM von einer reisenden Oberaufseherin aus Italien geschmuggelt, und unmittelbar darauf erfolgte der zweite Geldbrandstift in Höhe von 22.000 RM, von denen die Oberin etwa 10.000 RM in das Mutterhaus Wien brachte. Den Rest ließ sie in Akten von durchreisenden Schwestern bestehen. 1934 verschwanden dann noch weitere 7000 RM, die aus den Ersparnissen der 28 Krankenpflegerinnen von "Donaustein" stammten.

Das Urteil lautete auf 51 Jahre Gefängnis & Sicherstellung bis zur Angestellung zu 40.000 RM Geldstrafe, einschließlich 100 Tage Gefängnis, verurteilt. Ferner wurde die Einsichtigung auf 41.900 RM angewandt, bestehend aus Deutschen Reiches angedreht. Das Mutterhaus in Wien haftet für die Geldstrafe und für die Kosten des Verfahrens.

Brände infolge der Dürre

120 Wohnhäuser in Polen eingefangen.

Warchau, 17. Juni. Infolge der großen Dürre treiben aus allen Teilen des Landes Meldungen über schwere Schäden ein. In Orena, einem Vorort von Temblin, brannten 33 Wohnhäuser nieder, so dass über 100 Familien obdachlos wurden. Nur durch den Einsatz von Truppen konnte der Feuerinhalt geboten werden. In einem anderen Dorf wurden 29 Wohnhäuser und Betriebsgebäude, darunter die Schule, eingerichtet. Vier Personen erlitten lebensgefährliche Brandwunden. In einem Dorf im Kreis Lomza kamen zwei Mädchen im Alter von 2 und 3 Jahren in den Flammen ums Leben.

Großer Waldbrand bei Bromberg

An der Umgebung von Bromberg brach ein Waldbrand aus, der eine ungeheure Waldfläche erfasst. In wenigen Stunden brannte eine Waldfläche in 7 Kilometer Länge und 2 bis 3 Kilometer Breite. Es wurden die Feuerwehren aus Bromberg und der anliegenden Kreise alarmiert. Auch ein Teil der Bromberger Garnison wurde zur Bekämpfung des Brandes eingesetzt. In der Nacht wurde die brennende Waldfläche durch Gräben eingetrennt.

Die Alte Garde in Danzig

Jubelnde Begrüßung durch die Bevölkerung.

In vier Sonderzügen trafen am Mittwochmorgen die Teilnehmer der alten großen Ostwallfahrt der Alten Garde der NSDAP ein. Trotz der frühen Morgenstunde hatten sich unzählige Danziger auf dem Bahnhofplatz eingefunden und bereiteten den alten Mitlämpfern des Führers einen begeisterten Empfang.

Als letzter der vier Sonderzüge traf der Zug mit dem Reichsorganisationsschreiber Dr. Ley mit den Gauleitern in Danzig ein. Gauleiter Horster begrüßte den Reichsorganisationsschreiber, den Gauleiter, Reichsminister und Gauleiter mit einer herzlichen Ansprache auf Danziger Boden. Sodann formierte sich unter Vorantritt der Fahne der Altgardisten sowie verschiedener Kapellen der Zug, an dessen Spitze Reichsorganisationsschreiber Dr. Ley marschierte. Unter nicht enden wollendem begeisterten Jubel der Danziger Bevölkerung sowie der spalierbenden NS-Gliederungen ging es zum Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus, wo sich schon die Altgardisten der vorher eingetroffenen drei Sonderzüge befanden. Die Gäste wurden mit Blumen überschüttet.

In dem überreichen Fahnenmarsch mit den vielen Spruchbändern, die sich quer über die Straße spannten, kommt deutlich die Freude der deutschen Bevölkerung Danzigs vor dem Besuch der Alten Garde in Danzig zum Ausdruck. Sie weiß die Bedeutung dieses Tages für die Bewegung und das Deutschland Danzigs wohl einzuschätzen, denn erst etwa nach einem Menschenalter besteht die Möglichkeit, dass die Alte Garde wieder nach Danzig kommt, da sie ja in jedem Jahre einen anderen Ort aufsucht.

Deutschland denkt immer an euch

Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Danzig, die im Schnud von Fahnen, Blumen und Transparenten prangt, fand im großen Saal des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses ein gemeinsames Mittagessen für die Alte Garde der NSDAP statt. Kurz vorher war auch der Stabschef der SA, Luze im Schützenhaus eingetroffen.

Der Danziger Gauleiter Horster empfing die Alte Garde mit einer herzlichen Ansprache. Es sei ihm eine besondere Freude, die Freunde des Führers in der schönen Stadt Danzig namens der ganzen Bevölkerung zu begrüßen. Er dankte dem Reichsorganisationsschreiber Dr. Ley dafür, dass er diese Reise der Alten Garde nach dem Osten gemacht hat, in dieses ewig deutsche Land, das 1919 abgetrennt worden ist.

Reichsorganisationsschreiber Dr. Ley sprach dem Danziger Gauleiter den Dank für die herzliche Aufnahme in Danzig aus. Wenn auch die Fahrt nach dem Osten allein der Freude und Freundschaft gewidmet sein sollte, so habe sie selbstverständlich für alle Teilnehmer einen tieferen Sinn. "Wir fahren den Osten, um unseren Landsleuten hier zu zeigen, dass das ganze Reich immer an sie denkt."

Am Nachmittag begann der Marsch der Alten Garde durch Danzig, der einem wahren Triumphzug glich. Die Dampfer "Paul Lütjens" und "Schwan" brachten die alten Kampfer des Führers anschließend nach Boppo.

Vereinskalender

Kriegerkameradschaft Spangenberg

Zu dem Festzug am Sonntag, den 20. Juni, stieß die Kriegerkameradschaft um 2 Uhr angetreten an der Bürgertor (Kriegerhäuser-Anzug).

Der Kameradschaftsführer.

